# Formatierung im Manuskript

Hallo Dorka,

vielen Dank für Deine Tipps. Damit hast Du mich auf einiges hingewiesen, was ich vorher noch gar nicht bedacht hatte.
Ja, das ist natürlich richtig. Beim Einsenden an einen Verlag muss man sich natürlich streng an die Anforderungen der Normseite halten. Daran führt kein Weg vorbei. Also ich störe mich sehr an Fließtexten, daran sind meine Augen einfach nicht gewöhnt und sie mindern das Lesevergnügen drastisch.

Aber natürlich: an erster Stelle müssen natürlich **Inhalt, Sprache, Stil**, etc. stehen, die Formatierung kommt erst ganz zum Schluss. Durch automatische oder manuelle Silbentrennung verändert sich dann wieder das ganze Seitenbild.

Wenn ich mich recht erinnere, dann hat Stephen King doch einmal gesagt:
Stephen King schreibt in „Das Leben und das Schreiben:
„Ich bin der Meinung, dass nicht der Satz, sondern der Absatz die kleinste Einheit eines Textes darstellt, in der Kohärenz entsteht und Wörter die Chance haben, über sich hinauszuwachsen. Wenn es Zeit wird, das Tempo zu erhöhen, geschieht das auf der Absatzebene."

Vielleicht sollte ich mich erst einmal um Satzbau, die Wahl der richtigen Zeitform, etc. kümmern.

Gruss,
Bernd

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de